



Bei Witte Pumps gibt es keine
Pumpe von der Stange

WITTE PUMPS & TECHNOLOGY

JEDE ZAHNRADPUMPE EIN UNIKAT AUS SCHLESWIG-HOLSTEIN

Bei Witte Pumps & Technology werden die Formel-1-Autos der Pumpenindustrie gebaut. Das mittelständische Unternehmen ist Weltmarktführer für individuelle Zahnradpumpen. Ob in der Chemie-, Pharma-, Kosmetik-, Kunststoff- oder Lebensmittelindustrie: Überall, wo flüssige Dinge in der Produktion von A nach B gebracht werden müssen, sind Pumpen von Witte im Einsatz. Egal, ob handtellergrößer oder als Megapumpe so groß wie ein Smart.



Standort
Tornesch



Personalstärke
56 Mitarbeiter



Unternehmensstart
1984

// Wenn er von seinen Pumpen spricht, leuchten die Augen von Dr. Sven Wieczorek. „Produkte, die mit Hilfe unserer Pumpen hergestellt worden sind, finden sich nicht nur in jedem Haushalt in Schleswig-Holstein, sondern auf der ganzen Welt“, berichtet der Geschäftsführer. „Um nur ein Beispiel zu nennen: Bei der Produktion fast jeder PET-Flasche waren Pumpen von Witte beteiligt.“ Seit knapp 30 Jahren kreuzen sich die Wege des CEOs und die des Pumpenherstellers immer wieder. „Als Student habe ich 1989 in den Semesterferien im Lager Inventur gemacht“, erzählt Wieczorek. Nach Studium und anderen Stationen in der Industrie kehrte er im Jahr 2000 zurück zu Witte. Seit 2004 ist er Inhaber. 2014 zog das Unternehmen aus Uetersen auf das neue, über 15.000 Quadratmeter große Firmengelände in Tornesch.

„Ich habe einen Rohdiamanten übernommen und wir mussten ihn noch etwas schleifen“, bilanziert der Geschäftsführer. Geschliffen wurde besonders die Expansion ins Ausland. Heute betreibt Witte Niederlassungen in den USA, in China und in Russland. Und der Erfolg gibt Wieczorek recht. Als er im Jahr 2000 von Bayer zu Witte wechselte, lag der Umsatz bei sechs Millionen Euro. Jetzt sind es 22 Millionen. „Heute müssen wir den Diamanten nur noch etwas polieren“, ergänzt Marketingleiter Björn Kaduk. Witte-Pumpen sind in fast allen Ländern der Erde im Einsatz“, so Kaduk. Egal, ob in der Chemie-, Pharma-, Kosmetik-, Kunststoff- oder Lebensmittelindustrie: Die Kunden schätzen die Qualität und die innovativen Individuallösungen, die ihnen Witte bietet.

Beim Weltmarktführer gibt es keine Pumpe von der Stange. Jedes Zahnradpumpenmodell ist ein Unikat und speziell auf die Anforderungen des Kunden angepasst. Für eine präzise Auslegung muss der Kunde Daten über Fördermenge, Medium und Produktionsbedingungen liefern. Die Ingenieure in Tornesch übernehmen den Rest. Besonders mit seinen Entwicklungen für die Reifenindustrie hat sich das Unternehmen einen Namen gemacht.

„Die Zahnradpumpen sind in jeder Produktion eine kritische Kernkomponente, quasi das Herz der Produktion“, erklärt Sven Wieczorek. „Steht das Herz still, steht auch die gesamte Produktion.“ Und damit das nicht passiert, müssen die Zahnradpumpen aus dem echten Norden einiges aushalten. Ob hoher Druck oder extreme Temperaturen: Witte-Pumpen funktionieren. Auf norwegischen Ölbohrplattformen, bei der Produktion von Kunstfasern für die Textilindustrie in China, in Spanien bei der Lakritzproduktion oder beim neuesten Projekt der Schleswig-Holsteiner. „Seit kurzer Zeit sind unsere Löschmittelpumpen weltweit bei Feuerwehren im Einsatz“, berichtet Wieczorek. Die vergleichsweise einfache Pumpe mit nur zehn Bauteilen – bei anderen Modellen können es schnell mehrere Hundert werden – war eine harte Nuss für die Ingenieure.



Die Zahnradpumpen von Witte sind das Herz vieler Produktionen

13

„Wir mussten eine ganz besondere Materiallösung finden“, so Wieczorek. „Das Schaummittel ist sehr aggressiv, die Beständigkeit normaler Edelstähle reicht da nicht aus.“ Neben dem Know-how sieht der Geschäftsführer im Standort einen klaren Wettbewerbsvorteil. „Wir kennen unsere Zulieferer seit Jahren. Die kurzen Wege und Lieferzeiten sind für uns sehr wichtig. Per Videokonferenz geht vieles, aber nicht alles.“ Mehr als 50 Zulieferfirmen in Schleswig-Holstein und Hamburg fertigen die Bauteile, die Witte für seine Pumpen braucht. Die Montage erfolgt immer unter strenger Qualitätskontrolle in Tornesch.

„Zum Standort Schleswig-Holstein gibt es für uns keine Alternative, weil die Wege zu den Entscheidungsträgern kurz sind, wodurch wir schnell und flexibel agieren können. Deshalb sind wir auch Premiumpartner im WTSH-Partnerprogramm Schleswig-Holstein. Der echte Norden.“

Dr. Sven Wieczorek, Geschäftsführer der Witte Pumps & Technology GmbH

Lösungen für die komplexen Probleme der Weltindustrie findet Witte regelmäßig. Weit über 15.000 verschiedene Pumpen hat das Unternehmen seit seiner Gründung im Jahr 1984 entwickelt. Zwischen 500 und 1.000 Pumpen verlassen jährlich das Werk in Tornesch mit seinen 56 Mitarbeitern. Und der Chef kennt sie alle und sie kennen ihn. Keine hektische Betriebsamkeit beim Firmenrundgang, wenn der Chef den Raum betritt. Wieczorek weiß, wovon er spricht, kennt jedes Modell und jede Komponente und man hat das Gefühl, der gelernte Feinmechaniker würde teilweise selbst gerne die Hemdsärmel hochkrepeln und zum Schraubenschlüssel greifen. Ein Global Player aus Schleswig-Holstein mit dem Charme eines Familienbetriebes. (rh) //